

Der Engel Luca und das Licht Hoffnung¹
(Text Hanna Schlüter und Matthias Elsermann)

Dies ist Luca. Luca ist ein kleiner Engel. Dieser kleine Engel Luca hat eine wichtige Aufgabe von Gott bekommen: Er soll ein Licht zu den Menschen bringen. Ein kleines Licht, damit Luca es auch tragen kann. Das Licht heißt Hoffnung!

Folie 01

Folie 02

Luca fühlt sich klein. Und die Aufgabe ist so schwer! „Was soll ich bloß machen?“ fragt sich Luca. „Wohin soll ich das Licht bringen? ‚Zu den Menschen‘, was heißt das denn? Ich kann es doch nicht irgendwem geben. Nein. Ich muss es zu jemandem bringen, der viele Menschen erreicht. Der kann es dann weitertragen.“

Luca macht sich auf den Weg. Er denkt nach. Da plötzlich kommt ihm eine Idee: „Ich hab’s! Ich bringe es in den Palast, zum König! Er ist mächtig. Er herrscht über alle Menschen. Er hat viele Diener. Der König wird dafür sorgen, dass das Licht zu allen Menschen kommt.“

Folie 03

Schon von weitem kann Luca den Palast sehen. Er ist so groß, dass er manche Hügel überragt. Und aus jedem Fenster leuchtet helles Licht. „Hier bin ich richtig.“ Denkt sich Luca. Schnell geht er weiter. Aber das Tor ist verschlossen. Da steht plötzlich ein Wächter des Königs vor ihm: „Was willst du denn hier? Was willst du mit deinem kleinen Licht?“ Der Wächter klingt gar nicht fröhlich. Luca wird unsicher. Er hat ein bisschen Angst: „Kann der König mein Licht gebrauchen? Es ist das Licht Hoffnung! Dass der König das Licht Hoffnung an alle Menschen weitergibt!“

Folie 04

Folie 05

„Nein,“ sagt der Wächter, „der mächtige König hat seine eigenen großen und hellen Lampen. So ein kleines Licht kann er nicht gebrauchen! Hau ab, du – mit deinem winzigen Licht!“

Traurig geht Luca vom Palast weg. Sein Licht flackert im Wind. Es ist wirklich klein – aber doch so wichtig! „Der mächtige König braucht mein Licht nicht. Zu wem soll ich es dann bringen?“

Folie 06

Luca denkt nach und ihm kommt ein neuer Einfall: „Ich bringe es zum klügsten Mann im Dorf! Er liest so viel. Er weiß alles! Er wird wissen, wie wichtig mein Licht für die Menschen ist. Er kann das Licht allen Menschen weitergeben.“

So geht er Luca weiter. Er kommt zum Gelehrtenturm. Denn die besonders klugen Menschen arbeiten oft in einem Turm. Weil ihre Gedanken so schlau und klug sind, dass sie alles andere überragen. Luca steht neben dem Turm. Er ist wirklich sehr hoch. Im hellen Licht des Schreibtisches sieht Luca den Gelehrten. Aber die Tür ist fest verschlossen. Niemand öffnet Luca die Tür. So ruft er zum Gelehrten hoch: „Kluger Gelehrter,“ ruft Luca, „ich habe hier das Licht Hoffnung! Kannst du es allen Menschen weitergeben?“ „Nein,“ antwortet der Gelehrte, „das brauche ich nicht. Ich habe schon mein eigenes Licht. So ein kleines Licht kann ich nicht gebrauchen.“

Folie 07

Verwirrt geht Luca vom Gelehrtenturm weg. Mittlerweile ist es Nacht geworden und kalt. Wieder flackert das Licht Hoffnung, das Luca in seinen Händen hält. „Warum will der mächtige König das Licht Hoffnung nicht?“ fragt sich Luca. „Warum will der kluge Gelehrte Gottes Licht nicht?“ Er ist enttäuscht. „Die Menschen brauchen doch so sehr

Folie 08

¹ „Der Engel Luca und das Licht Hoffnung“ © 2024 by Hanna Schlüter u. Matthias Elsermann
is licensed under CC BY-NC-SA 4.0

das Licht Hoffnung! Wem kann ich nur das Licht bringen, dass er es allen Menschen weitergibt?“

Da sieht Luca in der Ferne zwei Menschen. Und eine Palme, auch Tiere. Luca geht näher. Die Menschen beugen sich über eine Krippe. In dieser Krippe liegt ein Säugling. Er ist noch ganz klein und schwach. Luca ist erst unsicher: „Das Kind ist so klein. Und alles ist hier so arm. Gehört das Licht Hoffnung wirklich hierher?“

Folie 09

Die Menschen sind Maria und Josef. Ihr Kind liegt in der Krippe. Das Kind heißt Jesus. Maria und Josef freuen sich, dass Luca kommt: „Bei uns bist du willkommen!“ sagen sie.

Folie 10

Und plötzlich leuchtet Lucas Licht viel heller. Luca sieht plötzlich alles in einem neuen Licht. Jetzt ist sich Luca sicher: „Hier gehört das Licht Hoffnung hin. Jesus wird das Licht Hoffnung zu den Menschen bringen! Gott braucht für sein Licht nicht den mächtigen König und auch nicht den schlauen Gelehrten. Das Licht Hoffnung leuchtet den Kleinen und Schwachen. Die geben es weiter. Weil sie wissen: Das Licht Hoffnung leuchtet uns!“

Folie 11

Luca schenkt das Licht Hoffnung dem Säugling Jesus. Jesus wird das Licht allen Menschen bringen.

Luca ist glücklich. Er hat seinen Auftrag erfüllt. Und voller Glück geht er weiter. Jetzt weiß er: „Das Licht Hoffnung ist unterwegs zu allen Menschen!“

Folie 12

Die Erzählung kann unterbrochen werden durch 2 oder 3 Lieder, z.B. „Meine kleine Kerze“ von Detlev Jöcker (darin geht es um eine Kerze, an der sich alle erfreuen, groß und klein) oder „Wir zünden eine Kerze an“ von Rolf Krenzer (kleine Kerze gegen die Dunkelheit, die anzeigt, dass jeder vor Gott wichtig ist).